

Hauptstandorte



Bolligenstrasse 111, Bern
Neuhaus, Ittigen

Spezialtherapien in der KJP

In der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik werden zusätzlich zur Psychotherapie auch die erwähnten sechs Spezialtherapien, entsprechend der Behandlungsziele, angeboten.

Die Einzel- und Gruppentherapieangebote richten sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen der KJP, sowohl im stationären wie auch im teilstationären Setting. Die Spezialtherapien unterstützen und fördern mit gezielter Begleitung und Behandlung die Kinder und Jugendlichen in Selbständigkeit und Entwicklung. Die

Behandlung basiert auf einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und ist bedarfsorientiert, flexibel und unter wirkungsvollem Einsatz aller Ressourcen auf die Kinder und Jugendlichen ausgerichtet.

Die unterschiedlichen Therapien sind ein wichtiger Teil im Behandlungsprozess der Kinder und Jugendlichen und der interdisziplinären Zusammenarbeit. Die Anmeldung zu einer Spezialtherapie erfolgt durch die zuständige Fachperson aus Therapie oder Pädagogik.

KONTAKT

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Medizinisches Sekretariat KJP
Untere Zollgasse 99
3063 Ittigen
Telefon 058 630 98 32
E-Mail: sekretariatne@upd.ch

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie erhalten Sie unter www.upd.ch

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD) AG

Bolligenstrasse 111
3000 Bern 60
Telefon 058 630 91 11
E-Mail: info@upd.ch
www.upd.ch



UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD) Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Spezialtherapien



Logopädie

Die Logopädie befasst sich mit Störungen der Sprachentwicklung, des Sprechens und der Stimme sowie mit Störungen der Schriftsprache. Die Logopädie umfasst Diagnostik, Therapie, Beratung und Prävention und hat zum Ziel, die sprachliche Kommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Eine auffällige und/oder verzögerte Sprachentwicklung, ein nicht altersentsprechender Wortschatz, eine auffällige Artikulation, Verständnisschwierigkeiten, Unsicherheiten im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit und Schwierigkeiten in der Schriftsprache sind Indikationen für eine logopädische Abklärung. Das logopädische Abklären aller relevanten Teilbereiche der Sprache steht am Anfang einer allfälligen Intervention. Eine Abklärung umfasst immer auch das direkte Einholen von Informationen zur frühen Sprachentwicklung sowie den Austausch mit Fachpersonen aus Medizin/Psychologie und Pädagogik. Daraus werden Therapieziele und Schwerpunkte abgeleitet. Evidenzbasierte Therapiemethoden werden individuell angepasst.

Musiktherapie

Musiktherapie als nonverbales, psychotherapeutisch verstandenes Verfahren unterstützt Kinder und Jugendliche in der Bewältigung ihrer psychischen Schwierigkeiten. Musiktherapie ermöglicht es, jenseits des gesprochenen Wortes Entwicklung und Identität zu fördern, Handlungs- und Kommunikationsspielräume zu erweitern, das Selbstbild zu verbessern und kreative Ausdrucksmöglichkeiten zu integrieren. Ausgangspunkt der aktiven Musiktherapie bildet die Improvisation, das musikalische Probehandeln auf Instrumenten. Es werden keine Noten eingeübt. Es gibt kein Richtig oder Falsch, kein Schön oder Hässlich im objektiven Sinn. Der spielerische Umgang mit den musikalischen Elementen und die Symbolik dieses individuellen Ausdrucks stehen im Zentrum. In der rezeptiven Musiktherapie stehen das Hören von ausgesuchter Musik oder die von der Therapeutin oder dem Therapeuten gespielte Musik im Fokus. Das Hören von Musik dient dem Erleben von Achtsamkeit und Entspannung. Gegebenenfalls werden die beim Hören wahrgenommenen Emotionen im Gespräch weiterverarbeitet.

Körper- und Bewegungstherapie

In der Körpertherapie lernen die Kinder und Jugendlichen, sich über den Körper besser wahrzunehmen, um mehr in Kontakt mit sich selber zu kommen und den Zusammenhang zwischen dem Körper und den Gefühlen zu erkennen. Eine verzerrte Körperwahrnehmung, Ablehnung des eigenen Körpers, fehlendes Selbstvertrauen, auffällige Bewegungsmuster, oberflächliches Atmen, Schlafstörungen, Angststörungen und Schwierigkeiten im Umgang mit Nähe und Distanz sind Indikationen für eine Körpertherapie. Durch Atem- und Körperwahrnehmungsübungen, Entspannungstechniken, Massage, Körperarbeit, Haltungsübungen und dem improvisierten Tanz wird das Körperbewusstsein gestärkt und an der Verbindung zum inneren Erleben gearbeitet. So kann ein angemessener Umgang mit Anspannungen und belastenden Gefühlen geübt und das Selbstwertgefühl gestärkt werden.

Pferdegestützte Pädagogik

In der pferdegestützten Pädagogik steht die Beeinflussung des Befindens, des Sozialverhaltens und der Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund. Das Pferd ist unvoreingenommen, authentisch, feinfühlig, konstant und nicht wertend. Durch diese Eigenschaften erhalten Kinder und Jugendliche klare Rückmeldungen und können sich angenommen fühlen. Indikationen für pferdegestützte Pädagogik sind Selbstwertproblematik, auffälliges Beziehungsverhalten, eine tiefe Frustrationstoleranz und/oder ein belastetes Familiensystem. Kinder und Jugendliche können Selbstwirksamkeit erfahren, sich mit Ängsten auseinandersetzen, das Körpergefühl fördern, Empathie erlernen, Verantwortung übernehmen und sich über Nähe und Distanz bewusst werden. Dies geschieht bei der Pferde- und Stallpflege, beim Führen des Pferdes, beim Ausreiten, beim Turnen auf dem Pferd und bei der Beobachtung des Pferdes und seinem Verhalten in der Herde.

Ergotherapie

Die Ergotherapie ist eine medizinisch-therapeutische Massnahme, die die Kinder und Jugendlichen in den Bereichen der Motorik, der Wahrnehmung und in praktischen Fertigkeiten zur Bewältigung des Alltags unterstützt. Angestrebt wird eine grösstmögliche Selbstständigkeit, um Partizipation im Alltag, in der Freizeit und der Schule zu verbessern. Entwicklungsverzögerungen im motorischen/kognitiven Bereich, eine Körperbehinderung, Auffälligkeiten im Alltag oder in der Schule, wie zum Beispiel Schuhe binden, Essen mit Besteck, Turnen, Schreiben, Zeichnen, Konzentration, Aufmerksamkeit, sind Indikationen für eine ergotherapeutische Abklärung. Schwierigkeiten in der Kraftdosierung bei alltäglichen Verrichtungen, Auffälligkeiten in der Aufnahme und Verarbeitung von Sinnesreizen werden in der Ergotherapie ebenfalls abgeklärt. Aufgrund der Abklärungsergebnisse werden bei Bedarf mit den Kindern oder Jugendlichen und ihrem Umfeld Therapieziele und Förderschwerpunkte abgeleitet und festgelegt.

Tiergestützte Therapie

Unter tiergestützter Therapie versteht man alle Massnahmen, bei denen durch den gezielten Einsatz eines Tieres positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen erzielt werden sollen. Als therapeutische Elemente werden dabei emotionale Nähe, Wärme und unbedingte Anerkennung durch das Tier angesehen. Zusätzlich werden auch verschiedene Techniken aus den Bereichen der Kommunikation und Interaktion, der basalen Stimulation und der Lernpsychologie eingesetzt. Durch die Beziehung zu den Tieren und durch die Pflege, Betreuung und körperliche Aktivität besteht die Möglichkeit zu Auseinandersetzung mit Gefühlen, Wahrnehmungen und Grenzen. Anhand dieser Beziehung ist es möglich, Einsicht in eigene Bedürfnisse, Wünsche und Haltungen zu gewinnen. Dies geschieht durch die Begegnung mit den Tieren (streicheln, beobachten, lauschen, riechen, kommunizieren, füttern, pflegen, ihnen etwas beibringen).